

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 17. Januar 2018

Jahrgang 28 · Nummer 1

Winterzauber (2010)



Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Raddusch ist Sieger beim
Kreiswettbewerb
„Unser Dorf hat Zukunft“

Seite 3

Vereine und Verbände
„Einfach Zauberhaft“ -
Zaubershow mit T. Pahl

Seite 9

Wissenswertes
Kommissar August
Konzacks 81. Fall

Seite 11

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Auf zur „Winter-Reise-Rei-
he“ in die Bibliothek

Seite 5

Sport
Fußball-Hallenturnier
in Vetschau

Seite 10

Jugendschöffen gesucht

Seite 16

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer,

das neue Jahr hat begonnen und ich wünsche Ihnen für 2018 vor allem Gesundheit, viel Glück und zudem eine Portion Zufriedenheit.

An dieser Stelle wie üblich ein Ausblick auf das bevorstehende Jahr. Im Hinblick auf die anstehenden Aufgaben wird es nicht weniger arbeitsintensiv werden wie in den vorausgegangenen Jahren.

Auch in diesem Jahr verfügt die Stadt über einen beschlossenen Haushalt, welcher nicht nur ausgeglichen ist, sondern sich als Doppelhaushalt auf die Jahre 2018 und 2019 bezieht. In diesem Jahr steht der Stadt ein Budget von 17.231.900 Euro zur Verfügung. Für Investitionen sollen 4.973.000 Euro ausgegeben werden. Das alles ohne Kreditaufnahme! Die Stadt steht finanziell auf soliden Füßen. Was soll alles in diesem Jahr umgesetzt werden und welche Veranstaltungen finden statt?

Ohne an dieser Stelle jede Einzelheit darstellen zu können, soll das Wichtigste benannt werden. So ist das sicherlich wichtigste Projekt in diesem Jahr, die Stadt erneut in das Stadumbauprogramm aufnehmen zu lassen, um auch in der dritten Förderperiode für verschiedene Baumaßnahmen Fördermittel akquirieren zu können. Diesbezüglich wurde ein Prozess eingeleitet, um insbesondere in den Wohnquartieren der Neustadt Defizite erkennen und Vorschläge aufzugreifen zu können. Auch soll die Fördergebietskulisse erweitert und insoweit das Bahnhofsumfeld nebst Hellmannplatz, Jahnsporthalle und Griebenow-Park einbezogen werden. Auch weiterhin wird ein Schwerpunkt die Belebung der Altstadt sein.

Unser Schulzentrum soll deutlich aufgewertet und zudem baulich erweitert werden. Hierzu gab es bereits eine umfangreiche und zudem öffentlich geführte Diskussion. Die Planungen hierfür werden vorangetrieben.

Auch soll am Schulstandort in Missen eine deutliche Verbesserung erfolgen. Schon seit Jahren steht die Sanierung der dortigen Turnhalle an. Die Planungen wurden fortgeführt, wobei kürzlich die Baugenehmigung erteilt wurde. Die Stadt bemüht sich auch weiterhin, für die bauliche Realisierung Fördermittel zu akquirieren. Ein neuerlicher Fördermittelantrag wurde kürzlich gestellt.

Auch in den Ortsteilen wird sich etwas tun. So wird in Ogrosen im Frühjahr damit begonnen, einen Anbau an das dortige Feuerwehrdepot zu errichten, um sowohl für die Bürger, als auch für die Feuerwehr einen ausreichend großen Multifunktionsraum zu schaffen. Damit wird ein langjährig bestehender Wunsch endlich erfüllt.

Auch wird in Laasow am Gräbendorfer See einiges geschehen. So werden in Kürze Tiefbauarbeiten für ein Sanitärgebäude durchgeführt, um möglichst noch in diesem Sommer eine Toilettenanlage in der Nähe zum Strand zur Verfügung zu haben. Auch möchte der vor einiger Zeit gefundene Investor seine Aktivitäten fortsetzen und sowohl an Land mit der Errichtung von Ferienhäusern beginnen, als auch auf dem Wasser weitere schwimmende Häuser errichten. Die Stadt hat hierfür alle Voraussetzungen geschaffen. Nunmehr sind die Baugenehmigungsbehörden gefragt, um den Bauanträgen stattzugeben. Ebenso wird in diesem Jahr der Bau des Laasower Dorfgemeinschaftshauses nebst weiterer Räumlichkeiten für die Feuerwehr vorangetrieben. Hierfür sind die notwendigen Fördermittel bereits gewilligt worden, weshalb weiteren Planungen sowie dem eigentlichen Bau keine Hindernisse entgegenste-

hen. In den nächsten Wochen wird abgeklärt, in welcher Weise und in welchem Umfang das Bauvorhaben konkret ausgeführt werden soll. Auf jeden Fall haben sowohl die Bürger als auch die Feuerwehrkameraden die Perspektive, dass die Situation vor Ort deutlich verbessert wird.

Das größte Infrastrukturprojekt stellt in diesem Jahr der Bau des Kreisverkehrs an der Calauer Kreuzung dar. Das Land wird den Verkehrsknoten ausbauen und zudem einen neuen Pendlerparkplatz errichten. Die Stadt wird die in ihre Zuständigkeit fallenden Bauleistungen erbringen - insbesondere in den Randbereichen die Gehwege sowie die neue Anbindung der Berliner Straße an den Kreisverkehr. Im Februar wird mit den ersten Baumaßnahmen begonnen, welche sich voraussichtlich bis Ende 2019 hinziehen werden. Weitere Straßenbauprojekte sind die Sanierung der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße sowie der Schönebegker Straße. In den vergangenen Monaten ist ja wiederholt öffentlich debattiert worden, in welcher Weise und in welchen Schritten die Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße saniert werden soll (einschließlich der Forderung nach einem neuen Schmutzwasserkanal). Und zwar beginnend mit dem ersten Bauabschnitt an der Jahnsporthalle. Daran anschließen wird sich frühestens im kommenden Jahr die Sanierung des zweiten Bauabschnitts in Richtung Ernst-Thälmann-Straße in Höhe der dortigen Wohnbebauung. Hinsichtlich der Schönebegker Straße werden die Planungen vorangetrieben, wobei gegenwärtig überprüft wird, ob dringend notwendige Baumaßnahmen des WAC am Schmutzwasserkanal noch in diesem Jahr mit der städtischen Sanierung des Straßenkörpers verbunden werden können. Auch in diesem Jahr wird es wieder die drei traditionellen städtischen Veranstaltungen geben: Und zwar am 22. April das Frühlingsfest auf dem Markt, vom 31. August bis 02. September das Stadtfest gleichfalls auf dem Markt und zudem am ersten Adventswochenende vom 1. bis 2. Dezember der Weihnachtsmarkt im Schlosspark. Weitere Akteure für dieses Fest sind ausdrücklich erwünscht, wobei sie Ihr Interesse unkompliziert bei der Stadtverwaltung anmelden können. Das Stundenschwimmen im Sommerbad findet in diesem Jahr am 23. Juni zum zehnten Mal statt.

Mit Freude stelle ich fest, dass zunehmend auch Dritte ansprechende und interessante Veranstaltungen durchführen. So bereits seit Jahren in zuverlässiger Weise der Kulturverein, welcher bereits für das erste Halbjahr seinen Veranstaltungsplan festgeschrieben hat, um den Bürgern monatlich eine ansprechende Veranstaltung anbieten zu können. Auch findet in diesem Jahr erneut das Brunnenfest vom 13. bis 15. Juli auf dem Markt statt. Neben weiteren Veranstaltungen präsentiert sich auch immer wieder der gern gesehene und gehörte Musikverein mit seinem Blasmusikorchester, wobei auch die Slawenburg mit interessanten Veranstaltungen aufwartet - so auch in diesem Jahr mit einem erneuten Serenadenkonzert im Innenhof der Burg. Den Organisatoren dieser vielzähligen Veranstaltungen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Sie merken also: Das Jahr wird nicht nur arbeitsreich, sondern auch kulturell interessant. Zunächst aber wünsche ich Ihnen eine schöne Winterzeit.

*Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler*

Landkreis OSL sagt Danke: „Tag des Ehrenamtes“ würdigte ehrenamtliches Engagement

Dr. Ute Arend und Manfred Kliche geehrt

Mit ihrem gemeinsamen „Tag des Ehrenamtes“ zeichnen die Sparkasse Niederlausitz und der Landkreis Oberspreewald-Lausitz seit dem Jahr 2000 Bürger aus, die sich in ihrem ehrenamtlichen Wirken zum Wohl der Gesellschaft besonders verdient gemacht haben.

In 2017 wurden insgesamt 22 Frauen und Männer – jeweils zwei Personen aus allen Städten und Ämtern des Landkreises – stellvertretend für alle ehrenamtlich Tätigen in der Region ausgezeichnet. Die Vorschläge für die Nominierungen ergehen direkt aus den elf Kommunen. Neben einer Dankesurkunde und der Ehrenamtskarte des Landes Brandenburg, überreicht durch Landrat Siegurd Heinze, erhielten die Gäste eine Ehrenplakette vom



Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Niederlausitz, Lothar Piotrowski.

Aus der Stadt Vetschau/Spreewald wurden Frau Dr. Ute Arend und Herr Manfred Kliche geehrt. Frau Dr. Arend, Fachärztin für innere Medizin, führte 20 Jahre lang eine eigene Praxis in Vetschau. Nach ihrer Praxistätigkeit hat sie sich entschieden, dort zu

helfen, wo es am nötigsten ist - in Armenvierteln oder gar dort, wo Schulmedizin ein Fremdwort ist. Seit 2013 war sie bereits dreimal für German Doctors, einer gemeinnützigen Organisation, in der sich deutsche Ärzte unentgeltlich bei verschiedenen Projekten engagieren, auf den Philippinen unterwegs. Auch in einer Armen-

region in Kenia hat Frau Dr. Arend Hilfe geleistet. Manfred Kliche ist bereits seit über 50 Jahren in Raddusch ehrenamtlich als Ortschronist tätig.

Er fertigt und sammelt Bild- und Textmaterial des Ortsteiles und so war es wohl auch verständlich, dass er auch die Heimatstube in Raddusch mitinitiiert hat. Herr Kliche ist ein echtes Spreewald-Original und in der Spreewaldregion sehr bekannt. Mit viel Charme, Witz und Hintergrundkenntnis bringt er als „Dubkow-Müller“ die Spreewälder Tradition Einheimischen und Touristen nahe. In diesem Jahr gehörte er zu den Hauptakteuren unter den ehrenamtlichen Helfern beim 14. Brandenburger Dorf- und Erntefest in Raddusch.

Raddusch ist Sieger beim 10. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Große Freude im kleinen Raddusch: Sie haben es wieder einmal geschafft, die Radduscher. Nach dem Zuschlag für das Brandenburger Dorf- und Erntefest konnte man auch beim 10. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ überzeugen. Dem Dorf ist es gelungen, sich gegenüber acht Mitstreitern zu behaupten und bei der Jury mit seinen Qualitäten zu punkten. Mit auf dem Treppchen stehen als Zweitplatzierte das Dorf Muckwar und als Drittplatzierte der Großräscher Ortsteil Dörrwalde. Die Siegerehrung fand am 7. Dezember feierlich im Rahmen der Kreistagssitzung in Lauchhammer statt. Neben der Kreistagsvorsitzenden Martina Gregor-Ness, Landrat Siegurd Heinze und dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Niederlausitz, Lo-



thar Piotrowski, gratulierte auch Ministerpräsident Dietmar Woidke, letzterer per Videobotschaft.

Bereits das sechste Mal hat Raddusch am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilgenommen. Nach einem ersten Platz im Jahr 2011 reichte es nunmehr erneut für den Titel. „Raddusch hat die Jury in allen zu bewertenden Schwerpunkten voll überzeugt“, heißt es in

der entsprechenden Begründung, die keine Zweifel offen lässt.

In Raddusch werde das Dorfentwicklungskonzept kontinuierlich umgesetzt und zielstrebig weiterentwickelt. Dabei werden alle Vereine und die Einwohner in die Zukunftsplanung einbezogen, die Radduscher bringen sich gern und aktiv in die Umsetzung der gesteckten Ziele ein. Das konnte die Juroren

überzeugen. Das Dorf verfügt zudem über einige Alleinstellungsmerkmale: So gibt es eine sorbisch-deutsche Kita, in der der Kita-Alltag zweisprachig gelebt wird. Als „Spreewalddorf“ mit Naturhafen hat sich Raddusch der planmäßigen und kontinuierlichen Entwicklung des sanften Tourismus verschrieben. Mittlerweile gibt es mehrere Naturlehrpfade rund um Raddusch. Zuletzt kam 2017 der „Libellenpfad“ neu hinzu. In der „Alten Backstube“ mit Kunstscheune, die am 1. Juli 2017 eröffnete, stellen mit der Region verwurzelte Künstler ihre Werke aus. Um noch mehr Gäste begrüßen zu können, werden zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen.

Im Dorf gibt es eine Alpaka-Finka, die auch für die jüngeren Radduscher ein beliebtes

Ausflugsziel darstellt. Nicht zuletzt auch als Ausrichter des diesjährigen 14. Brandenburger Dorf- und Erntefestes 2017 zeigte Raddusch, das Große in ihm steckt.

Nichts geringeres, als den Status „anerkannter Erholungsort“ haben sich Ortsvorsteher Ulrich Lagemann und seine Mitstreiter zum

Ziel gemacht. Ebenso, wie den Bahnhaltelpunkt Radbusch der Bahnstrecke Cottbus-Berlin wiederzubeleben. Eine entsprechende Bürgerinitiative setzt sich dafür aktiv ein.

Neben dem Preisgeld in Höhe von 3000 Euro können sich die Radduscher über ein Schild mit der Aufschrift

„Sieger des 10. Kreiswettbewerbes 2017 Unser Dorf hat Zukunft Landkreis Oberspreewald-Lausitz“ freuen. Dieses wird sicher bald das vorherige ablösen und damit prominent auf den erlangten Sieg hinweisen.

Der Zweitplatzierte Muckwar erhielt ein Preisgeld in Höhe von 2000 Euro, Dörrwalde

konnte in Lauchhammer einen Scheck über 1000 Euro entgegennehmen.

Raddusch wird den Landkreis beim Landeswettbewerb 2018 und eventuell sogar beim Bundeswettbewerb 2019 repräsentieren.

Der Sieger des letzten Kreiswettbewerbes war Dörrwalde.

Göritzer Ortsvorsteher legt sein Amt nieder



In der letzten Sitzung des Ortsbeirates Göritz am 6. Dezember legte Horst Welzk nach 14 Jahren sein Amt als Ortsvorsteher nieder, dem Ortsbeirat wird er aber weiterhin angehören. In der anschließenden Wahl wurde Anita Kischka zur neu-

en Ortsvorsteherin gewählt. Bereits seit 1993 ist Horst Welzk Mitglied des Ortsbeirates Göritz und war zuerst seit 2003 ehrenamtlicher Bürgermeister und seit 2008 dann Ortsbürgermeister des Ortsteiles.

Zudem war er zwischenzeitlich Mitglied im Amtsausschuss und Fraktionsvorsitzender der WGO und von 2003 bis 2014 Mitglied der Vetschauer Stadtverordnetenversammlung.

Bürgermeister Bengt Kanzler dankte auch im Namen alle Vetschauer Politiker für sein langjähriges politisches Engagement als Ortsvorsteher zum Wohle der Stadt Vetschau/Spreewald.

Ankündigung der Ausschreibung von Bauleistungen

Bauvorhaben: Umbau und Erweiterung des Feuerwehrgebäudes Ogrosen

Die Stadt Vetschau/Spreewald beabsichtigt, das bestehende Feuerwehrgebäude in Ogrosen umzubauen und zu erweitern. Die geplanten Baumaßnahmen sollen ab April 2018 bei laufendem Betrieb und unter voller Einsatzbereitschaft der Kameraden der FFW Ogrosen ablaufen. Es ist geplant, das bestehende Feuerwehrgebäude durch einen multifunktional nutzbaren Mehrzweckraum von ca. 62 m² Nutzfläche und einer offenen Küchenzeile zu ergänzen und

aufzuwerten. Die Zugangs- und WC-Bereiche (auch das neue Behinderten-WC) werden neu geordnet und im Erweiterungsbau vorgesehen. Im baulichen Bestand verbleiben die Nutzungsbereiche Fahrzeughalle, Umkleiden und die Technikräume. Der Dachraum verbleibt, wie im Bestand, nicht ausgebaut. Im Bestandsgebäude werden die Funktionsbereiche neu geordnet, die Fahrzeughalle erhält einen neuen Fußboden. Sämtliche Innenwandflächen werden farblich aufgewertet.

Die Dacheindeckung bleibt erhalten, ebenso die Regenwasserableitungen.

Der Anbau erhält eine Flachgründung. Die Außenwände sind in massivem Mauerwerk aus Porenbeton geplant, die Innenwände, außerhalb der Installationswände erhalten als Wandbaustoff Kalksandstein. Im WC- und Küchenbereich werden Trockenbauständerwände errichtet. Der Dachstuhl wird ingenieurtechnisch als Bindertragwerk abgebunden. Die Decke bildet eine Holzbalkendecke mit untergehangener Trockenbaudecke als räum-

licher Abschluss. Die Dacheindeckung über dem Anbau erfolgt mit Tondachziegeln, farblich angepasst zum baulichen Bestand.

Die Fenster werden in Anlehnung an den baulichen Bestand als Kunststoff-Fenster hergestellt.

Die Ausstattungen und Installationen der Gewerke HLS und Elektro orientieren sich an baulichen Mindestanforderungen zur Erfüllung der nutzungsbedingten Anforderungen.

Es ist geplant, die baulichen Maßnahmen in folgende Lose aufzuteilen.

- Los 1 Heizung/Sanitär
- Los 2 Elektroinstallation
- Los 3 Erdarbeiten
- Los 4 Abbruch- und Maurerarbeiten Bestandsgebäude
- Los 5 Betonarbeiten gesamt
- Los 6 Maurerarbeiten Erweiterungsbau
- Los 7 Putzarbeiten
- Los 8 Trockenbauarbeiten
- Los 9 Estricharbeiten
- Los 10 Fenster/Außentüren/Innentüren
- Los 11 Fliesenlegerarbeiten
- Los 12 Maler- und Bodenlegerarbeiten
- Los 13 Zimmererarbeiten
- Los 14 Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten
- Los 15 Gerüstbauarbeiten
- Los 16 Außenanlagen

Die Ausschreibungsunterlagen können ab dem 29.01.2018 angefordert werden.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 14. Februar 2018

Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen:
Montag, der 29. Januar 2018



BIBLIOTHEK

LÜBBENAU - VETSCHAU



Auf zur „Winter-Reise-Reihe“ in die Bibliothek



Kenner und Liebhaber von Reisevorträgen können sich auch in diesem Jahr auf einen unterhaltsamen Abend in der Vetschauer Bibliothek freuen.

Am Freitag, dem 26. Januar 2018, um 18:00 Uhr erwartet Sie die sympathische Michi Münzberg mit ihrem Reisevortrag „Lagerfeuergeschichten aus Asien“.

Was das Reisen betrifft, ist Michi Münzberg ein absoluter Spätzünder.

Mit Mitte 40 krepelte sie ihr Leben völlig um und buchte ein Ticket nach Bali. Erholung, Entspannung und endlose Strandspaziergänge schwebten ihr vor und waren sicher auch genau das, was sie in ihrer damaligen Lebenssituation brauchte.

Doch dann kam alles anders - auf der Insel der Götter erwachte ihre Abenteuerlust. Sie bestieg Vulkane, überwand ihre extreme Schlangenangst, begleitete einen Brahmanen-Priester zu mystischen Zeremonien und tauchte tief in eine bisher unbekannte Kultur ein.

Seitdem zieht es Michi immer wieder nach Asien. Sie strandete quasi als Schiffbrüchige auf den Gili-Inseln, lernte die Grundlagen der

Traditionellen Thai Massage in einem Tempel in Bangkok, überquerte auf den Spuren von Heinrich Harrer den Himalaya, erstieg die Stufen des Potala-Palastes in der verbotenen Stadt Lhasa, schlug sich von Delhi aus zum Thron des Dalai Lama in Nordindien durch, um von ihm den Segen zu erbitten... Ein Land hat es Michi besonders angetan – Nepal. Höhenangst und ein ausgeprägtes Komfortbedürfnis waren nicht gerade die besten Voraussetzungen, um dieses kleine Land auf dem Dach der Welt zu besuchen. Aber es gab einen guten Grund dafür: die Landung auf dem gefährlichsten Flughafen der Welt!

Mittlerweile verbringt Michi jährlich mehrere Monate in ihrer Wahlheimat. Sie betreut das von ihr ins Leben gerufene Hilfsprojekt und führt als Guide private Reisegruppen durchs Land. Aus einem verrückten Abenteuer ist eine Lebensaufgabe geworden.

Unzählige Geschichten und Episoden füllen Michis Reisetagebücher, die zusammen mit farbenfrohen Bildern und passender Musik zu spannenden Vorträgen

gewachsen sind. Sollten Sie Lust auf diese Abenteuergeschichte haben, reservieren Sie unter:

Tel.: 035433 2276 oder per Mail:

BibVetschau@t-online.de

Termin: Freitag, d. 26.01.2018, 18:00 Uhr

Ort: Bibliothek Vetschau, Maxim-Gorki-Str. 18 (Gebäude Kita Rappelkiste)

Eintritt: 7,00 Euro

Neues aus den Kitas

Spielgerät in der Kita Raddusch ersetzt



Über ein neues Spielgerät konnten sich die Kinder der Kita „Marjana Domaškojc“ im Ortsteil Raddusch bereits im Dezember freuen. Finanzreserven aus dem laufenden Haushaltsjahr und akquirierte Fördermittel erlaubten es noch in 2017, das alte und schon

sehr in die Jahre gekommene Spielgerät auszutauschen. Die Kinder konnten es kaum erwarten und erstürmten den Spielplatz im Beisein des Vetschauer Bürgermeisters Bengt Kanzler und der im Bauamt zuständigen Mitarbeiterin Jeanine Mau.

Liebe Leute schaut mal her, in der Kita „Am Storchennest“ weihnachtet es sehr ...

Am 6. Dezember war es so weit, nicht nur der Nikolaus legte etwas bereit. Auch der Weihnachtsmann kam in Missen vorbei, da gab es

vor Freude großes Geschrei. Vor der Bescherung war das Puppentheater „Glöckchen“ wieder da und spielte das Stück „Die drei kleinen



Schweinchen“ ganz wunderbar. Vor dem strahlend schönen Baum, erfüllte sich dann so mancher Traum. Viele neue Spielsachen brachte der Weihnachtsmann mit, für die Kinder war dies ein echter Hit. Gedichte und Lieder sorgen alle Jahre wieder für die richtige Stimmung im Raum, es ist so schön, man glaubt es kaum. Die Talente der Kinder begeistern den Weißbärtigen sehr, er kommt

jedes Jahr gerne hier her. Jedes Kind hat dann noch ein persönliches Geschenk bekommen, am Ende war somit das Glück vollkommen. Nach einer besinnlichen Weihnachtszeit sind wir nun für das neue Jahr bereit. Wir wünschen allen Familien ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Nicole Schumann
Erzieherin

Neues aus den Schulen

Vorweihnachtszeit im Hort

„Horch was kommt von draußen rein, wird wohl die Weihnachtsstimmung sein!“



Bastelspaß in der Weihnachtswerkstatt 2017
Foto: Robert Kokott

Pünktlich zum ersten 1. Dezember war es Zeit, den diesjährigen Adventskalender aufzuhängen und die passenden Weihnachtsdekorationen aus dem Schrank zu holen. Fleißig wurden Fensterscheiben mit selbst erdachten Wintermotiven bemalt und die Räumlichkeiten weihnachtlich geschmückt. Dabei durfte ein Weihnachtsbaum selbstverständlich nicht fehlen. Jede Woche gab es eine andere Weihnachtsbastelei, ob Salzteigbaumschmuck, Papiersterne oder Korkenrentiere. Der Vielfalt war keine Grenze gesetzt. Das Backen von köstlichen Plätzchen sowie das anschließende bunte Verzieren stimmten uns auf unsere traditionelle Weihnachtswerkstatt am 13. De-

zember 2017 ein. Mit einem kleinen Bühnenprogramm eröffneten die kleinen Schauspieler der Theaterwerkstatt und das Gitarren-Trio der Gitarren-AG gegen 16.00 Uhr das familiäre Weihnachtsbasteln. Anschließend gab es in den Räumen des Hortes allerhand zu erleben. Der Bauraum lockte mit seinem Miniatur-Weihnachtsmarkt aus zahlreichen Le-gosteinen und besinnlicher Beleuchtung. Im Kreativraum konnten kleine Gestecke mit Tannenzapfen-Wichteln für den Gabentisch angefertigt werden. Die passenden far-benfrohen Zipfelkerzen wurden im Experimentierraum gezogen. Wer seinen Fingern eine kreative Schaffenspause gönnen wollte, konnte es

sich im Speiseraum bei Kaf-fee, Tee und Plätzchen gut gehen lassen und das knifflige Weihnachtsrätsel lösen. Hier war spannendes Wissen rund ums Weihnachtsfest aus aller Welt gefragt. Bei Fragen wie: »Wie wird der Weih-nachtsmann in Russland ge-nannt? « oder »Wie erfreuen Kinder in Schweden den Weihnachtsmann?« kramte so mancher Gast in seinem Wissensschatz. Auch kulinarische Basteleien kamen nicht zu kurz. Wer Lust auf süße Leckereien hatte, konnte sich eine essbare Advents-kerze oder einen angetauten Marshmallow-Schneemann basteln. Nach zwei Stunden trugen unsere Hortkinder und deren Familien die ein oder andere Kleinigkeit so-wie schöne Bastelmomente nachhause.

Die besinnliche Weihnachtsstimmung verbreiteten unsere Hortkinder der Theaterwerkstatt aber auch außerhalb des Hortes. Gemein-

sam mit ihren AG-Leiterinnen Ines Voigt und Anke Gräfe gingen sie mit dem Theaterstück »Die Geschichte von den Weihnachtsgeschenken« auf eine kleine »Tournée« quer durch Vetschau. Premiere war am 3. Dezember auf dem Vetschauer Weihnachtsmarkt, anschließend folgten Auftritte in der »Neustadt Klaus« und bei der Weihnachtswerkstatt. Den Abschluss bildete der Auftritt bei der Weihnachtsfeier der Villa Lebensbogen im Bürgerhaus.

Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, die uns bei unseren Aktionen und Festen im Jahr 2017 so tatkräftig unterstützt haben. Wir freuen uns auf das neue Jahr mit weiteren unvergesslichen Erlebnissen und wünschen allen Lesern alles Gute. Weitere Informationen unter www.vetschau.de/hort-schulzentrum.

Tina Schmidt

Weihnachtsprogramm der Klasse 5 b



Auch in diesem Jahr traten wieder einige Schüler der Klasse 5 b der Vetschauer Grundschule bei der Seniorenweihnachtsfeier am 07.12.2017 in Koßwig auf. Unter Leitung ihrer Klassenlehrerin Frau Lehmann und mit Unterstützung von Frau Stein hatten sie ein kleines Weihnachtsprogramm einstudiert. Unter dem Motto »Weihnachtsbäckerei« sangen und spielten die Schüler bekannte, aber auch neue Weih-

nachtslieder sowie Sketche. Als Überraschung hatten die Schüler selbst gebackene Plätzchen dabei, welche sie an die Senioren verteilten.

Die Schüler freuten sich sehr, dass auch dieses Jahr ihr Programm bei den Senioren großen Anklang fand und möchten sich hiermit noch einmal für die erhaltene Spende bedanken.

Yvonne Schramm
Elternsprecher

Vereine und Verbände

Veranstaltungen im Freizeit- und Seniorentreff im Februar

01.02.18	10.00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
01.02.18	10.00 Uhr	Seniorenmalgruppe (jeden Donnerstag)
01.02.18	14.00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)
01.02.18	14.00 Uhr	Singegruppe
01.02.18	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
05.02.18	14.00 Uhr	Blutdruck messen
07.02.18	14.00 Uhr	individueller Nachmittag (jeden Mittwoch)
12.02.18	14.00 Uhr	Rosenmontagsveranstaltung Anmeldung bis 06.02.18
13.02.18	09.00 Uhr	Plinse backen
13.02.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
13.02.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag
15.02.18	14.00 Uhr	Kultur-Café mit Frau Heim Thema: Branitzer Park! Vetschauer Park?
19.02.18	13.30 Uhr	Sportnachmittag
20.02.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
20.02.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag
26.02.18	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
27.02.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
27.02.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Veranstaltungsplan der Mobilen Senioren Vetschau e. V. im Februar

02.02.2018	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
04.02.2018	14:00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
05.02.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
06.02.2018	14:00 Uhr	Spielnachmittag im Bürgerhaus
07.02.2018	09:00 Uhr	Stricken Sticken u, Häkeln im Bürgerhaus (Jeden Mittwoch)
09.02.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
12.02.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
16.02.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
18.02.2018	14:00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
19.02.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
22.02.2018	14:00 Uhr	Kaffeeplausch im Bürgerhaus
23.02.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
26.02.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
28.02.2018	14:00 Uhr	Veranstaltung in der „Neustadt-klausur“ Mit KaffeeTanz und Abendessen (Fasching mit Voranmeldung)

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e. V.

Weihnachtsfeier 2017 für die Senioren der Stadt



Die Adventszeit begann in diesem Jahr am 3. Dezember 2017 mit dem ersten Advent. Viel zu schnell war der Heilige Advent da. Für die Senioren der Stadt Vetschau wurde die Vorweihnachtszeit in fast allen Ortsteilen und auch der Kernstadt mit Weihnachtsfeier verschönt.

In den Ortsteilen organisierten diese Veranstaltungen ortsansässige Vereine und der jeweilige Ortsbeirat. Wie seit vielen Jahren fand die große Seniorenweihnachtsfeier im Saal des „Spreewaldbauern Ricken“ statt. Am 14. Dezember war es so weit. Über neunzig Senioren trafen sich um 14 Uhr gut gelaunt vor Ort.

Der Seniorenbeiratsvorsitzende, Herr Hüper, und der

Bürgermeister, Herr Kanzler, eröffneten die Veranstaltung. Begonnen wurde dann mit einer leckeren Kaffeetafel.

Das Duo „Marlies und Lothar aus dem Spreewald“ überraschte die Anwesenden mit einem weihnachtlichen, bunten Liederprogramm und spielte anschließend zum Tanz auf. Neben der bekannten und beliebten Annemarie Polka und dem Rheinländer Tanz wurden auch moderne Tanzlieder angeboten und die Senioren machten viel Gebrauch von den Angeboten zum Tanzen. Die Tanzfläche war nie leer. An den Tischen wurde viel gelacht und interessante Gespräche geführt oft auch mit Freunden und Bekannten, denen man schon länger nicht begegnet war. Den kulinarischen Abschluss bildete ein deftiger Entenbraten. Danach wurde auch noch weiter getanzt. Gegen 19 Uhr verließen die letzten Gäste die Feier.

Allen ehrenamtlichen Helfern und Herrn Ricken gilt der Dank für den gelungenen Nachmittag.

Marina Vogt

Seniorenbeirat Vetschau



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigentitel/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 35,40 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,75 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Hier singen wir gern, hier fühlen wir uns wohl

Immer am ersten Donnerstag eines jeden Monats treffen sich um 14 Uhr sangesfreudige Seniorinnen und auch Senioren(!) zum gemeinsamen Singen im Seniorenklub des Bürgerhauses Vetschau.

Zur Einstimmung trinken wir gemütlich Kaffee und plaudern über die neuesten Begebenheiten in und um

Vetschau. Und für diese gebotene Gemütlichkeit, den stets liebevoll gedeckten und entsprechend der Jahreszeiten dekorierten Kaffeetisch, die heimelige Atmosphäre, die immer mit viel Aufwand gestaltet wird, möchten sich die Mitglieder der Singegruppe sehr, sehr herzlich beim Personal des Seniorenklubs bedanken.

Auch Sonderwünsche, wie verschiedene Getränke, erfüllen die netten Frauen gerne, das ist kein Problem. Und ein heißer Tee ist ja wohlwendig für jede Stimme.

So rundum gut versorgt, lässt es sich vortrefflich singen, wobei immer auch gern Wünsche, die vielleicht auch mit Erinnerungen verbunden sind, erfüllt werden.

Haben Sie Lust mal mit uns zu singen, Sie sind herzlich willkommen.

Keine Angst vorm Alter, die älteste Sängerin ist 95 Jahre alt. Bis zum nächsten ersten Donnerstag, im Februar ...

*Ihre Seniorensingegruppe
mit Maria Großmann*

2. Weihnachtsmarkt des FFW Tornitz/Briesen e. V.

Der FFW Verein Tornitz/Briesen e. V. hatte am 2. Dezember wieder auf einen Weihnachtsmarkt eingeladen. Im warm geheizten Konsum wurde der Markt mit Kaffee, Stollen, Plätzchen und frisch gebackenen Waffeln eingeleitet. Weihnachtliche Musik erklang den ganzen Nachmittag und Abend und animierte viele Besucher zum Mitsingen. Wer nicht im warmen sitzen wollte, fand vor dem Konsum einen Stand, der warmen Glühwein reichte. Über offenem Feuer wurde Soljanka gereicht oder man konnte sich eine lecker gegrillte Bratwurst holen. Für das leibliche Wohl wurde, dank vieler fleißiger Helfer, vorzüglich gesorgt. Als es dunkel wurde, stapfte plötzlich ein älterer Herr mit Bart und Brille aus dem Wald. Da kein Schnee lag, kam dieser mit einem Schlitten



auf Rädern. Der Weihnachtsmann! Er hatte uns auch in diesem Jahr nicht vergessen. Mit leuchtenden Augen wurde er schon von den kleinen, aber auch den großen Besuchern erwartet und freudig begrüßt. Als er dann die Rute holte, bekamen es doch einige mit der Angst zutun. Aber er hatte auch seinen Geschenkesack

mit. So bekam jeder, was er verdient hat. Leider musste er bald weiter ziehen, da er noch auf anderen Weihnachtsmärkten erwartet wurde. Doch der Abend war damit nicht beendet, denn auf die Kinder wartete noch ein Open-Air-Kino. Die Verkaufsstände mit den selbst hergestellten Adventsgestecken oder gestrickten Socken und

vielen mehr wurde von den Erwachsenen „geplündert“. Es war ein sehr gelungener Weihnachtsmarkt.

Über die vielen großen Besucher, aber noch mehr über die vielen kleinen Besucher, hat sich der Verein sehr gefreut und er bedankt sich bei allen.

Nun hat bereits das neue Jahr begonnen, und der FFW Tornitz/Briesen e. V. hofft, das alle Bewohner einen guten Start in das Jahr 2018 hatte und wünscht allen viel Glück und Gesundheit! Der Verein wünscht sich in diesem Jahr, das es auch weiterhin bei der regen Beteiligung der verschiedenen Veranstaltungen bleibt, dass der eine oder andere doch auch mal wieder vorbei schaut. Wir freuen uns auf Jeden.

Grit Benack

Änderungen der Termine zum Koßwiger Karneval 2018

Unser Motto in diesem Jahr: „**Ob Wolken, Regen oder Sonnenklar, beim KKC werden Wünsche wahr**“

Aus technischen Gründen entfällt leider die Veranstaltung am Samstag 20. Januar 2018.

Die Veranstaltung für Senioren vom Sonntag, den 21. Januar wird auf Sonntag, den 11. Februar um 16:11 Uhr verlegt. Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit.

Die Abendveranstaltung am 10. Februar findet planmäßig um 20:11 Uhr statt.

Wo: Immer Gasthaus „Zur Linde“ in Koßwig

Eintritt: 6,00 €

Kartenbestellungen bei Netzeband, Tel.: 035433 2328 bzw. netzeband@arcor.de oder persönliche Abholung bei Otto Netzeband, Koßwiger Dorfstr. 16A.

Es lädt ein der Koßwiger Karnevalsclub e. V.

Danke den „Missener Trällerpfeifen“



Wir, vom gemischten Chor Melodia Vetschau e. V., möchten uns sehr herzlich für die Mitgestaltung unseres Adventskonzertes 2017 in der Wendischen Kirche Vetschau, bedanken.

Es hat uns viel Freude gemacht, gemeinsam mit den Mädchen und Jungen des Kinderchores der Lindengrundschule Missen zu proben und aufzutreten.

Berührend für alle Zuhörer war der Sologesang und das Trommelspiel von Timo Hoffmann, der die 2. Strophe des amerikanischen Weihnachtsliedes „Der kleine Trommler“, „... bin ein armer Junge ...“ als Solo sang. Timo, das hast du wirklich gut gemacht!

Seit 20 Jahren besteht der Kinderchor an der Lindengrundschule in Missen. Derzeit singen 25 Kinder im Chor. Von der guten Qualität haben sie beim Konzert überzeugt.

Der Chor tritt regelmäßig zu den Schuljahreshöhepunkten, wie Herbstmarkt, Weihnachts-

markt und Einschulungen auf, bringt aber auch allen Senioren ab 70 Jahren im Dorf ein Geburtstagsständchen und ist ein gern gesehener Gast bei diesen Feierlichkeiten.

Sehr eng arbeitet der Chor mit der Musikschule Hampicke in Calau zusammen. Viele Chorkinder erlernen dort das Spielen von Instrumenten.

In der Vorweihnachtszeit findet traditionell jeden Montag ein gemeinsames Adventsingens mit allen Kindern der Schule und am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien ein Musikschulkonzert - von Kindern für Kinder -, statt.

Herzlichen Dank der Chorleiterin Gabriela Kasimir und Ramona Jung sowie den hier nicht genannten Helfern aus Missen, die zum Gelingen unseres Konzertes beigetragen haben.

*Maria Großmann
Gemischter Chor Melodia
Vetschau e. V.*

Der Kulturverein Vetschau e. V. lädt ein

„Einfach Zauberhaft“ - Die Zauber-Show mit Torsten Pahl



Er ist kein typischer Zauberer. Er ist ein leidenschaftlicher Entertainer, der mit charmantem Wortwitz, komödiantischem Spiel und verblüffenden Tricks sein Publikum zu faszinieren versteht. Mit großem Talent zeigt der Allrounder in seinen Bühnenummern die Vielfalt seiner Profession und bietet ein Feuerwerk an frischer Unterhaltung und unglaublichen Illusionen. Torsten Pahl präsentiert per-

fektes magisches Handwerk so spielerisch, dass man am Ende geneigt ist, fast wieder an Zauberei glauben zu wollen. Zeitgleich zeigt er facetten- und trickreich, dass Zauberei wahrlich KUNST ist und ganz nebenbei unglaublich unterhaltsam sein kann. Am Sonntag, dem 28. Januar 2018 um 16 Uhr im Bürgersaal Vetschau, August-Bebel-Straße 9, Eintritt bei freier Platzwahl, VVK 15,00 €, ermäßigt 12,00 € und an der Abendkasse für 17,00 €. Karten erhalten Sie im Servicebüro der Stadtverwaltung und in der Bibliothek Vetschau.

*Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.*

Sport

Zwischenbericht der Saison 2017/2018 des 1. Kegelsportvereins Vetschau

Hallo Kegelfans. Wir möchten euch hiermit einen kurzen Zwischenbericht der aktuellen Saison geben.

Die 1. Herren-Mannschaft:

In der letzten Saison erreichten unsere Jungs der 1. Männermannschaft in der Landesliga (höchste Spielklasse im Land Brandenburg) den sicheren Klassenerhalt.

So lautet das Ziel auch in dieser Saison wieder und dieses wurde bereits nach den vier Vorrundenspielen erreicht. Mit 13 von maximal 16 Punkten konnten sie sich als Gruppensieger der Vorrunde feiern und souverän in die Meisterrunde einziehen. Dort geht es nun um den Landesmeistertitel. Außerdem ist man als Landesmeister zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur 2. Bundeliga berechtigt.

Im November wurde bereits der 1. Spieltag in der

Meisterrunde absolviert. Mit einem sehr guten 2. Platz in Freienhufen wurde eine gute Ausgangsposition geschaffen. Als nächstes steht das Heimspiel am 27.01.2018 in Vetschau auf dem Plan. Danach stehen noch zwei schwere Auswärtsspiele in Michendorf und Königs-Wusterhausen an, erst dann steht der Landesmeister fest. Die Vetschauer werden alles geben, um dieses Ziel zu erreichen und die Bundesliga nach Vetschau zu holen.

Die 2. Herren-Mannschaft:

Die 2. Männermannschaft erreichte in der letzten Saison einen sehr guten 2. Platz in der 2. Landesklasse und damit den souveränen Klassenerhalt. Nachdem in der Sommerpause mit Thomas Lenk ein Top-Neuzugang gewonnen werden konnte, startete die neue Saison mit neun gemeldeten Spielern.



Trachtenumzug in Stradow

Am Samstag, dem 10. Februar 2018 findet unser traditioneller Trachtenumzug statt. Die Paare treffen sich um 12:30 Uhr am Stradow Bürgerhaus, der Ausmarsch erfolgt gegen 13:30 Uhr. Für den kleinen Hunger bieten die

Stradow Landfrauen Kaffee und Kuchen an. Der Tanzabend für Jung und Alt beginnt um 19 Uhr im Saal des Spreewaldbauern Ricken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Heimatverein Stradow
Spreewald e. V.*

Trotzdem heißt das Ziel erst einmal Klassenerhalt! Dieses Jahr heißen die Gegner Wellmitz, Königs-Wusterhausen und Groß Machnow. Zum jetzigen Zeitpunkt sind 5 von 8 Saisonspielen absolviert. Mit zwei Siegen, einem zweiten Platz und zwei dritten Plätzen belegen sie zurzeit den 1. Tabellenplatz. Da man bereits jetzt 7 Punkte Vorsprung auf den Abstiegsplatz hat und somit der Klassenerhalt so gut wie sicher ist, kann man sogar mit ein bisschen Glück den Staffelsieg und den damit verbundenen Aufstieg in die 1. Landesklasse anvisieren. Dafür müssen in den verbleibenden drei Auswärtsspielen jeweils Topleistungen abgerufen werden. Viel Glück dafür!

Tabelle:

1. KSV Vetschau II	15 Pkt.
MPSV Königs-Wusterhausen II	14 Pkt.
SV Wellmitz	13 Pkt.
SV Eintracht Groß Machnow	8 Pkt.

Die Herren A/B:

Nachdem unseren Senioren in der vergangenen Spielzeit ein bisschen überraschend

der Gewinn des Kreismeistertitels gelang, wollen sie in dieser Saison versuchen, den Titel zu verteidigen. Auch in der Kreisliga wurden bereits 5 von 8 Spielen absolviert. Mit drei zweiten Plätzen, einem dritten und einem vierten Platz stehen sie mit 12 Punkten auf Tabellenplatz 3 und haben bereits 5 Punkte Rückstand auf die Tabellenführung. In den verbleibenden drei Spielen heißt es nun Vollgas geben, um den Rückstand eventuell noch wettzumachen.

Tabelle:

SV Calau	17 Pkt.
1. KSV Vetschau	14 Pkt.
SG Doberlug Kirchhain	12 Pkt.
KSV Altdöbern II	7 Pkt.

Wenn Ihr mehr über die einzelnen Spiele wissen wollt, schaut einfach auf unserer Internetseite www.ksv-vetschau.de vorbei, da könnt ihr euch über alles Wissenswerte informieren.

Mit sportlichem Gruß

Patrick Diestel

1. Kegelsportverein Vetschau

re Judoka, die dieses Jahr ihre 10-jährige Vereinszugehörigkeit feierten. Aber auch unsere engagierten Eltern wurden nicht vergessen, ohne die unsere Heimturniere, das Judo-Sommerncamp und die Teilnahme an den Wettkämpfen nie so gut laufen würden.

Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle.

Ein besonderer Dank ging auch an unseren Sponsor Lothar Kubitz!

Und zu guter Letzt sagten alle Judoka Dankeschön an ihre Trainer und Übungsleiter. Wir wünschen allen Mitgliedern unseres Vereins einen guten Start in das Jahr 2018!

Heike Konzack

Kodokan Judo Vetschau

Kampfsportlehrgang im Judo und Jiu Jitsu

Der Zanshin-Dojo-Vetschau e. V. richtete am 9. Dezember einen Kampfsportlehrgang im Judo und Jiu Jitsu aus. Es nahmen über dreißig Kampfsportler aus Berlin, Cottbus, Schwarzeide und Vetschau teil. Einige Mitglieder unseres Vereins nutzten diesen Lehrgang als Vorbereitung für ihre nächste Judo-Prüfung und andere

bildeten sich beim Jiu Jitsu weiter. Es wurden viele Selbstverteidigungstechniken gegen unterschiedliche Angriffe vermittelt und im Training direkt umgesetzt. Vielen Dank an das Trainer-Team aus Berlin, die uns bei diesem Lehrgang tatkräftig unterstützten.

Peter Kaun



Jahresabschlussfeier Kodokan Judo Vetschau



Wir ließen das erfolgreiche Jahr am 16. Dezember 2017 mit Sport, Spiel, Spaß und Ehrungen ausklingen. Zahlreiche Judoka, ob Groß oder Klein, versammelten sich ab 17 Uhr zu gemeinsamen Spielen. Hier konnten Judowerte gut gelebt werden, gegenseitiges Helfen und Respekt vor der Leistung des

Anderen. Vor dem gemeinsamen Abendessen, das unsere Eltern wieder super lecker vorbereitet hatten, gab es die jährlichen Auszeichnungen für besondere Leistungen im Verein. So wurden die Ranglisten-Besten pro Altersklasse geehrt, die fleißigsten Wettkampfteilnehmer und unse-



Fußball-Hallenturnier in Vetschau

Am 27. und 28. Januar 2018 findet in der Solarsporthalle Vetschau (Pestalozzi-Str.) unser traditionelles Nachwuchs-Hallenturnier der Sp.Vgg. Blau-Weiß 90 Vetschau e. V. statt.

Samstag 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr E-Junioren: Teilnehmer: SC Staaken, SpG Schipkau/Annahütte, SpVgg Finsterwalde, TSG Lübbenau, Reinickendorfer Füchse, Viktoria Cottbus, Alemania Altdöbern, SpVgg

Blau-Weiß 90 Vetschau 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr und 16.30 bis 19.30 Uhr D-Junioren: Teilnehmer: VfB Berlin, SpG Schipkau/Annahütte, FC Sängerstadt Mädchen, TSG Lübben, Einheit zu Pankow, SpVgg Blau-Weiß 90 Vetschau VfB Cottbus, Lok Calau, Alemania Altdöbern, Fichte Kunersdorf, TSG Lübbenau, SpVgg Finsterwalde, BFC Dynamo, SpVgg Blau-Weiß 90 Vetschau

Sonntag von 9.00 bis 12.00
Uhr Bambini:

Teilnehmer: SG Groß
Gaglow, Hertha 03 Zehlen-
dorf, Fichte Kunersdorf, Ein-
tracht Peitz, SV Großräschen,
SpVgg Blau-Weiß 90 Vet-
schau

13.00 bis 16.30 Uhr F-Junio-
ren:

Teilnehmer: FV Erkner, Lok
Calau, SpG Schipkau/Anna-
hütte, Alemania Altdöbern,
SC Staaken, FC Energie

Cottbus, Fichte Kunersdorf,
SpVgg Blau-Weiß 90 Vet-
schau

Der Eintritt ist frei und für
eine gute gastronomische
Betreuung ist gesorgt.

Wir freuen uns auf spannen-
de Spiele und viele Zuschau-
er, die unseren Nachwuchs
unterstützen.

Ingo Müller
Nachwuchsleiter

Wissenswertes

Kommissar August Konzacks 81. Fall

Eine etwas lustige Geschichte vom Dubkow- Müller August Konzack aus DDR-Zeiten

*In loser Folge stellen wir im
Mitteilungsblatt Geschichten
und Sagen unserer Region
vor.*



Mit einem Schlag war Au-
gust Konzack nüchtern.
Was war geschehen? Ein
Spreewälder Senfgurken-
rezept war gestohlen wor-
den. „Donnerwetter!“ sagte
August Konzack und gab
eine Pressekonferenz. Dem
Reporter erklärte er: „Was
ist schon eine gewöhnliche
Gurke gegen eine Original-
Spreewaldgurke? Sieben-
hunderttausend Verdächtige
gibt es - nämlich alle Touris-
ten.“

Ich, Chef-Kommissar Au-
gust Konzack übernehme
den Fall, falls Tante Anna
nichts dagegen hat. Tante
Anna, seine Kriminalassis-
tentin hatte nichts dagegen,
wusste sie doch, dass sie
ihren Sherlock Holmes, der
schließlich schon in seiner

Jugend sämtliche Ammen-
schänder und Stullendiebe
zur Strecke gebracht hatte,
nicht halten konnte.

Er ließ seinen gefürchteten
Ochsenfrosch von der Kette,
bestieg einen Kahn und stak-
te der eigenen Fahne hinter-
her.

Der Ochsenfrosch quakte,
dass selbst die Nacht sich
fürchtete.

Die Irrlichter wiesen den bei-
den, ohne einen Dreier zu
verlangen, den verschlungenen
Fluchtweg.

Der Wassermann und die Ni-
xen hoben sie überall über
Schleusen und Wehre, und
selbst die Lutken, diese klei-
nen scheuen Kobolde, unter-
stützten den Kommissar mit
Selbstgebranntem, denn:
„Wenn der Geist was leisten
soll, braucht der Körper Al-
kohol!“

Der Dieb wurde in der Dub-
kow-Mühle gestellt, was
Kommissar Konzack nicht
überraschte, heißt es doch:
„Haste Hunger- oder Durst-
gefühle, gehste in die Dub-
kow-Mühle!“

Er riss die Tür zum Schank-
raum auf und schrie:

„Alle sitzen bleiben! Hän-
de an die Schnapsgläser!“,
woraufhin der brave Och-
senfrosch dem Dieb ins Ge-

sicht sprang. Augusts Fäuste
folgten ihm nach. Es war ein
Kampf auf Leben und Tod ...
Er blieb am Leben.

Tante Anna pflegte sie wie-
der gesund, den Chefkommis-
sars und den Dieb.

Dieser war übrigens Eisbein-
koch eines Berliner Betriebes
und wollte das Rezept nicht
für sich, sondern für seine

Kollegen haben, was August
Konzack zu der Bemerkung
veranlasste:

„Wahrlich – eine neue Zeit
ist angebrochen! - selbst die
Gurkenrezeptdiebe denken
volkseigentümlich.“

*Aufgeschrieben vom Raddu-
scher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Kirchwesen in Raddusch

Raddusch ist eines der größ-
ten Spreewalddörfer, und
dennoch hat der Ort keine
Kirche. Viele Gäste und Ur-
lauber sind darüber verwun-
dert.

In Raddusch wohnten seit
je her wohlhabende, reiche
Bauern, deren es darauf ankam
mit ihren prachtvollen
Kutschen und Pferdeschlit-
ten ihre Frauen in der schö-
nen Spreewaldtracht zur
Stadt nach Vetschau zu kut-
schieren.

Im Ort selbst kam es nie zu
einem Kirchenbau. Es gibt
zwei Deutungen, warum es
zu keinem Kirchenbau in
Raddusch gekommen sei.
Die schlechten Bodenver-
hältnisse sind kein Grund.
Raddusch gehörte schon seit
jeher zum Kirchenspiel-Vet-
schau-Land.

Hier gab es die Deutsche und
Wendische Kirche (Doppel-
kirche). Einmalig in Deutsch-
land.

Die reichen Bauern von Rad-
dusch standen stets auf gute
flinke Pferde. Sie waren stolz
darauf wenn sie diese mal
zeigen konnten. Also war die
Fahrt zur Vetschauer Kirche
ein guter Anlass.

Für die ärmeren und älteren
Leute war der Besuch der
Kirche oft schwierig.

Deshalb war es in Raddusch
ein Glückszustand, das Ge-
bäude der 1840 erbauten al-
ten Schule nun nach der Ein-
weihung der neuen Schule
im Jahre 1905 als Kirchhaus
genutzt werden konnte.

Am 3. Oktober 1826 wurde
der erste offizielle Gottes-
dienst in der alten Schule

von Raddusch (von Raddu-
schern auch als Kirchhaus
genannt) abgehalten.

In der alten Schule war das
Erntedankfest der offizielle
Anlass.

Zur Einweihung und zum
ersten Gottesdienst im Rad-
duscher Kirchenhaus zum
Erntedanksonntag wurde
auch das von der Dorfge-
meinschaft gespendete Har-
monium eingeweiht.

Damals war angedacht, das
dieses Harmonium solange
in Raddusch bleiben sollte,
solange es Anklang beim
der Kirchengemeinde findet.
Dies sollte der Grundstein
für den Bau einer eigenen
Kirche sein.

Zur Einweihung des Kirch-
hauses (aus der alten Schule),
wurde auch dem 40-jährigem
Glöcknerjubiläum des lahmen
Glöckners von Raddusch -
Karl Nippraschk als feierlicher
Anlass genommen.

Über den Radduscher Glöck-
ner und sein 40-jähriges Ju-
biläum wurde ein Gedicht
geschrieben.

Im Jahre 1911 wurde im
Radduscher Kirchhaus zum
letzten Mal im wendischer
Sprache der Gottesdienst
abgehalten. Die letzten wen-
dischen Pfarrer waren Pfar-
rer Bolte (1910 - 1928) und
Pfarrer Bieger (ab 1929).

In den Jahren danach kam es
nur noch zu Gastpredigten
in wendischer Sprache, an-
sonsten wurde in deutscher
Sprache der Gottesdienst
abgehalten.

Bis 1980 wurde hier noch
Gottesdienst, Religions- und
Konfirmationsunterricht so-

wie Bibelstunden abgehalten.

Zum Glockenturm, in Raddusch ist zu sagen, dass diese schon viele Jahre vor der Einweihung des Radduscher Kirchhauses bestanden hat. Auf dem Glockenturm befanden sich bis zum Beginn des 1. Weltkrieges drei Glocken. Eine kleine (die Schulglocke genannt wurde - zum Pause läuten), sowie zwei große Glocken. Im Kriegsjahr 1916 musste der Ort die zwei großen Glocken zum Einschmelzen für Kriegszwecke abgeben.

Dem Ort blieb dann nur noch die kleine Glocke übrig, mit der dann zu Mittag, zu Abend und zu Begräbnis geläutet wurde. In den zwanziger Jahren ist dann erneut durch Spenden der Einwohner eine große Glocke angeschafft worden.

Am 11. Mai 1926 weihte Pfarrer Bolte die Glocke in einem festlichen Gottesdienst ein. Diese Glocke musste aber 1944, kurz vor dem Ende des 2. Weltkrieges wieder für Kriegszwecke zum Einschmelzen abgegeben werden.

Wie durch ein Wunder ist die abgegebene Glocke nach dem Ende des 2. Weltkrieges in einer Scheune unversehrt wiedergefunden worden.

Angeblich soll der Abtransport der Glocke durch einen Fliegerangriff verhindert worden sein. So dass die Glocke neben anderen zur Einschmelzung vorgesehenen Gegenstände in einer Scheune zwischengelagert wurde. Zu einem erneuten Transport ist es aber glücklicher Weise zu Kriegsende nicht mehr gekommen.

Die zurückgegebene Glocke wurde dann an ihren alten, an gestamnten Platz im Glockenturm wieder angebracht, wo sie bis heute noch ist.

Kurz vor der politischen Wende hatte die Kirche kein Interesse mehr an dem Gebäude. Die Zahl der Kirchgänger war zu dieser Zeit

stark rückläufig, so dass sich die Durchführung von kirchlichen Veranstaltungen sich für die Kirche nicht mehr lohnte. Der Pachtvertrag wurde aufgelöst und das Gebäude stand zum Verkauf an. Im Jahr 1986 kaufte Frank Gubatz das Grundstück samt Glockenturm und Glocke. Heute wird das Kirchhaus (oder die alte Schule) als Wohngrundstück genutzt.

Da beim Verkauf keiner Wert auf die Glocke gelegt gehört sie heute zum Inventar der Familie Gubatz.

Frank Gubatz lässt aber die Glocke jedes Jahr um 18 Uhr zum Heilig Abend für interessierte Dorfbewohner erklingen. Erstmals wurde am 24.12. 2006 die Glocke wieder nach der politischen Wende geläutet.

Die Glocke wird auch noch zu Beerdigungen geläutet, wenn dies vom jeweiligen Trauerhaus gewünscht wird. Ganz früher gab es Beisetzungen in Urnengefäßen. So wurden z. B. Urnenfelder auf dem Schwarzen Berg (51 Gefäße) gefunden. Auch bei der ehemaligen Radduscher Ziegelei „wend. Na Wele (deutsch = das Viele)“ wurde ein Urnenfriedhof entdeckt. Die Begräbnisse für die Gemeinde haben vor 1870 im Kirchspiel Vetschau-Land stattgefunden.

Seit dem Jahr 1870 wird der Friedhof in der Friedhofstraße für Beerdigungen und Urnenbeisetzungen genutzt.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges (im Mai 1945) wurden auch acht sowjetische Soldaten, die bei Kampfhandlungen vor Raddusch getötet wurden auf den Friedhof beigesetzt. In den 70iger Jahren wurden die acht sowjetischen Soldaten zum Soldatenfriedhof nach Calau umgebettet.

In den Zeit vor 1960 war es in Raddusch üblich, das die Toten zu Hause aufgebahrt wurden und das der Trauerzug dann vom Wohnhaus des Toten zum Friedhof geführt wurde. Viele Bauern-

häuser hatten u. a. deshalb große Treppen an ihren Giebel bzw. Hauswänden, damit der Sarg vom Haus ins Freie transportiert werden konnte. 1955 schaffte sich die Gemeinde einen Leichenwagen an, der von Pferden gezogen wurde. Fritz Nippraschk ist der erste Tote, der mit diesem Leichenwagen zum Friedhof transportiert wurde. Kurze Zeit später wurde per Gesetz die Aufbahrung in den Wohnhäusern untersagt. Die Leichen wurden jetzt in der kleinen Leichenhalle aufgebahrt.

Die Gräber wurden bis Ende der 80-iger Jahre von den Bürgern selbst ausgehoben. Reihe um wurden die Bürger zum Grabmachen bzw. zum Tragen des Sarges bestellt. Wer den Termin nicht wahrnehmen konnte, musste selbst für Ersatz sorgen.

Seit den 90iger Jahren wurden die Gräber und der Transport des Sarges von speziellen Firmen vorgenommen.

Im Jahre 1965/66 und 1973/74 wurde der Friedhof durch Initiative der damaligen Jugendlichen des Ortes vor Verwucherungen, Gestrüpp und wild wachsenden Robinien gesäubert.

Im Jahr 1975 wurde mit dem Bau der neuen Leichenhalle begonnen und 1976 wurde sie seiner Bestimmung übergeben. Als erste wurde Anna Knappe am 20. November 1979 in der neuen Leichenhalle aufgebahrt und fand dort die Trauerfeier statt.

1992 wurde auch der letzte Buschmüller Rudolf Heinze auf dem Friedhof beerdigt.

2008 wurde Hildegard Hilger, die Tochter des Dubkow Müllers August Konzack in Raddusch beerdigt. Die Beerdigung fand auf Wunsch der Verstorbenen in wendischer Sprache und wendischem Gesang statt.

Es war die erste Beerdigung in wendischer Sprache seit 80 Jahren. Auf dem Radduscher Friedhof ist auch der legendäre Dubkow-Müller

August Konzack (1974) mit seiner Frau Wilhelmine und seiner Schwägerin Anna Grassow, genannt „Tante Anna“, beerdigt.

Später erzählte man sich in Raddusch und Umgebung: „Kaum war der Dubkow-August unter die Erde, so soll es ein schlimmes Unwetter gegeben haben“

Eine Besonderheit gab es 2005, als der Friedhof Kulisse für den Spreewaldkrimi „Der Tote im Moor“ war. Mehrere Szenen sind hier gedreht worden und fanden im Film seinen Niederschlag.

1983 wurde der Friedhof neu eingezäunt und die Mitglieder des Anglerverbandes pflanzen erste Bäume und Koniferen. 1983 und 1991 fanden weitere Anpflanzungen auf dem Friedhof statt. 1992 erfolgte die Gestaltung des Hauptweges mit Pflasterung.

Durch Initiative von Werner Buchan wird noch kurz vor dem Totensonntag 2009 der Parkplatz vor dem Friedhof befestigt.

2014 erhält der Friedhof durch einen neuen Fußgängerweg einen sicheren Zugang. In diesem Zusammenhang wird an der Straßenseite ein neuer Zaun gezogen und das Friedhofstor versetzt.

Einer der längst eingesetzten und bekanntesten Glöckner von Raddusch war der lahme Karl Nippraschk. Für ihn verfasste August Neumann zu seinem 40-jährigen Glöcknerjubiläum nachfolgendes Gedicht:

1. Es tönen die Glocken hoch vom Turm, was ist denn das, ists etwa Sturm?
So geht es im Dörfchen von Mund zu Mund, wenn Großes geschieht, gibt s die Glocke kund.
2. Wer 40 Jahre die Glocken zieht? Man kümmert sich in heutiger Zeit.
Wohl nur ums Geld, ums neue Kleid?
3. Der Glöckner zieht am Jubeltag. Das Glöcklein selbst zum frohen Schlag.

- Zu Freud und Leid zog er den Strang - Kindtaufe, Hochzeit und Totengang.
4. Zu Luthers und Kaisers Ehr, gab er der Weihestimmung her.
Wohl nie vergesslich bleibt die Zeit. Als Krieg erklärt sein Sturmgeläut.
 5. Wer kennt ihn nicht den armen Mann.
Der treulich seine Pflicht getan.
Nur mühsam ihn die Beine tragen. Weil Kraft ihm fehlt in alten Tagen.
 6. War ihm auch nie das Glück sehr Hold, ein guter Ruf ehrt mehr als Gold.
Wer in sein Herz sich denken kann, fühlt mit und ehrt den braven Mann.
 7. Viel Unglück kennt er und Gefahr, so hat er manches, manches Jahr
Sein sauer Stückchen Brot verzehrt - Viel Freude war ihm nicht beschert.
 8. Doch klar wie seiner Glockenklang, sang er den Bass zu Gotteslohn.
Und seiner tiefen Stimme Kraft, erfreut die ganze Sängerschaft.
 9. Drum klinkt mein Liedchen armer Mann, der freudig seine Pflicht getan.
Mög Glockenklang und Orgelton gereichen ihm zum schönsten Lohn.
- Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche

Radduscher Skulpturenweg

Neben dem Libellenweg, der 2017 eingeweiht wurde, gibt es durch Initiative von Peter Schapp und dem Tourismusverein Raddusch jetzt auch einen Skulpturenweg. Er liegt in der Nähe des Hafens und ist in dem historischen Radduscher Rundweg einbezogen.

Die Künstler Lech Beben und Andreas Metzler schufen in riesigen Pappelstämmen unter anderem den Adler, den Wassermann, den Schlangenkönig und eine Sitzgarnitur bestehend aus Fischen. Sponsoren für die Weggestaltung sind der Radduscher Gasthof „Zum Slawen“ und der Ortsbeirat Raddusch.

Noch vor Beginn der neuen Saison wird eine Infotafel

auf die Sagengestalten am Skulpturenweg hinweisen. Der Weg ist eine weitere Bereicherung zur touristischen Erschließung in Raddusch – ein Besuch lohnt sich!!!

*Manfred Kliche
Ortschronist*



Erster Radduscher Weihnachtskunstmarkt – mit Pech gestartet und im Erfolg gelandet



Foto: Peter Becker

Wie es sich für eine Premiere gehört, muss erst mal vorher etwas schiefgehen. Das gut gemeinte Sommerpartyzelt zum Unterstehen war dann dem Schnellfall des Vorabends nicht gewachsen. Die wenigen Zentimeter haben ausgereicht, um es in Schrott zu verwandeln. In Wind und Kälte blieb trotzdem keiner der über einhundert Besucher stehen. Die beiden Räume der Kunstscheune waren mit Heizstrahlern, die der Stradowener Frank Wunderlich besorgt hatte, einigermaßen temperiert, im Hof vor der Scheune loderten Feuerschalen. In deren Glut buken Kinder wie Omas und Opas mit Leidenschaft Stockkuchen – für die ersteren manchmal ein neues Erlebnis, für die letzteren eine angenehme Erinnerung. Katrin Küster von der Alten Backstube, zu der die Kunstscheune gehört, hatte für die Kleinen Bastelmaterial besorgt. Unter Anleitung von Isabell Werban entstanden erste eigene kleine Kunstwerke. Unterstützung bekam sie von Detlef Haberland und Maik Liebig: Die beiden Trainer vom Kinderfußball (5 - 10 Jahre) nutzten die Gelegenheit und beschenkten ihre Fußballer mit kleinen Aufmerksamkeiten, die vom Radduscher Sportverein gesponsert wur-

den. Als ob es nicht schon genug Geschenke gegeben hätte, erschien dann auch noch der Weihnachtsmann mit einem prallen Sack. Colin Hantow (10) aus Ogrosen überraschte den Weihnachtsmann (Florian Müller) mit einem gerappten Text, der nicht enden wollte. Die Frage des Weihnachtsmanns, ob es mit der Bruchrechnung auch schon so gut klappt, blieb dagegen unbeantwortet. Der vierjährige Johannes Küster, Sohn der Inhaberin, überraschte den Bärtigen mit einem in Wendisch aufgetragenen Gedicht, welches er in der Witaj-Gruppe der Radduscher Kita gelernt hatte. Der Weihnachtsmann ersparte sich Rückfragen und griff tief in den Geschenkesack. Zum Abschluss des Abends erschien dann noch der Vetschauer Gemischte Chor Melodia in fast vollständiger Besetzung. Zwischenzeitlich unterhielt das Radduscher Popduo Cartouche Noir (Frank und Petra Leprich) Kinder, Gäste und auch die lange ausharren müssen den Künstler. Petra Gwosch, Dietrich Lusici, Malgorzata Suwalski, Kathrin Hövekamp und Simone Berndt zeigten Einblicke in ihr Schaffen. Petra Gwosch: „Dass ich nichts außer Postkarten verkauft habe, spielt gar keine Rolle. Für meine Malerei ist

LW-flyerdruck.de

Ihre Online-Druckerei mit den fairen Preisen.



Von A wie Aufkleber bis Z wie Zeitung, bestimmt ist auch für Sie das passende Produkt dabei!

LW-flyerdruck.de

Selber online buchen oder einfach anfragen:

Tel.: 03535 489-166 | E-Mail: kreativ@wittich-herzberg.de

die Scheune „mein Geburtsort“ Die Künstlerin eröffnete zeitgleich eine Ausstellung in der Burger Reha-Klinik. Anderen Künstlern mag es ähnlich ergangen sein, allein die Präsenz war wichtig, um Kunst zu präsentieren und vor allen Dingen in Raddusch zu etablieren. Das zarte Pflänzchen ist im Dorf auf dem Weg gebracht worden, nicht zuletzt durch solche Leute wie dem Vereinsvorsitzenden Matthias Nevoigt,

der zahlreiche Kontakte knüpfen konnte. Besucher Dietmar Kuhring aus Boblitz zeigte sich sehr beeindruckt: „Erstaunlich, was der kleine Ort an großer Kunst beheimatet! Jetzt, wo ich mehr Zeit habe, könnte ich mir gut vorstellen, hier mitzuarbeiten“, sagte der frisch pensionierte ehemalige Calauer Schulleiter und Kunstlehrer.

Peter Becker

Dörfer im Fokus



Foto: Becker

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Spreewaldverein lud am letzten Samstag ehrenamtliche Akteure aus Dörfern der LEADER-Region Spreewald-PLUS nach Raddusch ein. Die Gruppe wendet sich an Akteure, die wissen wollen, welche Informations- und Beratungsangebote es schon gibt und die nach einer konstruktiven Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Entwicklung im ländlichen Raum suchen. Als Partner holten sich die Organisatoren das Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg und die Dorfbewegung Brandenburg ins Boot.

Melanie Kossatz zu den Ergebnissen der Veranstaltung: „Dörfer wollen gehört werden, mitreden und auf Augenhöhe miteinander ins Gespräch kommen. Franziska Ullrich vom Forum ländlicher Raum stellte den Dorfdialog – Fahrplan fürs Dorf vor. Günter

Thiele legte dar, mit welchen Aktivitäten sich der Verein Dorfbewegung Brandenburg für mehr Selbstbestimmtheit der Dörfer einsetzt. Den Dörfern wieder eine Stimme geben, heißt das erklärte Ziel. Benjamin Raschke, Mitglied des Landtages, klärte über die Arbeit der Enquete-Kommission auf.

Erste Handlungsempfehlungen, die an den Landtag und die Landesregierung gegeben werden sollen, wurden bei dem Dörfer-Treffen stark diskutiert.“

Die Regionalmanagerin Melanie Kossatz zeigte sich sehr zufrieden mit der aktiven Beteiligung der ehrenamtlichen Akteure, vor allem der Ortsvorsteher.

Einig waren sich die Teilnehmer am Ende: Dorf bleibt Dorf und das Veranstaltungsformat solle im nächsten Jahr wiederholt werden.

Peter Becker

Hochbetrieb am Gräbendorfer See

Wenn sich über 50 Leute gemeinsam mit viel Gejohle in die Fluten stürzen, ist entweder hochsommerlicher Badespaß angesagt oder genau das Gegenteil. Kickbox-Europameister Mario Schulze, der in Raddusch die Sportler von „Spreewaldsurvival“ betreut, hatte zum vierten Mal zum Abbaden an den Gräbendorfer See eingeladen und viele Fitnessbewusste und Badebegeisterte waren seinem Aufruf gefolgt. Darunter auch die Senftenberger Eisbader, ein Dutzend Damen und einige Kinder, wie der neunjährige Lenny Spiller aus Werchow. Zu den Damen gehörte die Calauer Tanztrainerin Revana Rudolph. Die Brasilianerin kam einst über Tropical Island nach Calau und eröffnete dort vor einem Jahr ihr Studio (die RUNDSCHAU berichtete). Unterstützung bekommt sie von Mario Schulze, der am gleichen Ort Kick- und Thai-boxkurse anbietet. Für brasilianische Verhältnisse war es für sie besonders überwindungsbedürftig, sich in das kalte Wasser zu begeben. Schließlich lagen Luft- und Wassertemperatur dicht beisammen: 5 Grad über Null. Noch viel schlimmer erging es ihrem Bruder Emivaldo Junior, der den Weihnachtsurlaub erstmalig in Deutschland verbringt und es sich nicht nehmen ließ, es seiner

Schwester gleichzutun. „Dagegen sind die brasilianischen Strände die reinsten Warmwasserbadewannen“, ließ er seine Schwester übersetzen. In eine solche haben sich viele Teilnehmer nach dem Badespaß im See begeben. Ein Anbieter mobiler Holzbadewannen stellte sie gut vorgewärmt zur Verfügung. Immerhin fanden zeitweise bis zu 10 Personen darin Platz.

Viele Zuschauer waren gekommen, viele mit guten Vorsätzen, wie die Radduscherinnen Stephanie und Wenke Buchan. „Ich hab’ es mal vollmundig versprochen und nun muss ich da durch“, erzählte sie und machte sich für das Aufwärmen bereit. Nach 20 Minuten Jogging am Ufer des Sees und weiterer Aufwärmübungen stürzte sie sich mit dem ganzen Pulk ins Wasser.

„Es war a...kalt, aber durch die Aufwärmung vorher war es eigentlich gut aushaltbar“, sagte die Bademutige danach. Abgesichert wurde die Veranstaltung von Markus Kühnel, Stefan Netzker, Andre Hantow und Torsten Roblick von der Koßwiger Feuerwehr, die mit einem Schlauchboot vor Ort waren. Kulinarisch und auch wärmetechnisch (Feuerstellen) wurde die Veranstaltung bestens bereichert.

Peter Becker



Foto: Peter Becker

Die Oberförsterei Calau wünscht allen Vetschauern ein gutes Jahr 2018



Auch die Mitarbeiter des Landesbetriebes Forst Brandenburg möchten Ihnen alle guten Wünsche für das neue Jahr übermitteln. Im Revier Vetschau ist es noch verhältnismäßig ruhig, wobei auch im Wald hier und dort längst das Tagesgeschäft schon wieder mächtig brummt. Außerhalb der Vegetationsperiode liegt auch heute noch die Hauptsaison für die Holzernte, wobei verbesserte Sicherheitsvorkehrungen und moderne Technik inzwischen eine ganzjährige Maschinenauslastung ermöglichen. Nicht viele Waldbesitzer setzen heute noch auf motormanuelle Arbeit im großen Stil, zumal es sich hier nach wie vor um ein schweres und gefährliches Handwerk handelt.

Wer dagegen kleinflächig und mit hohem waldbaulichen Anspruch wirtschaften möchte, für den Bedarf es fundiertes Wissen und großes Geschick, oder er muss häufig etwas tiefer in die Tasche greifen. Aus diesem Grund ist heute noch die vergleichsweise einfach zu behandelnde Kiefer mit rund 70 % Anteil an der brandenburgischen Waldfläche unsere Hauptbaumart. Dies erklärt sich auch dadurch, dass ihr Holz nach wie vor hohen Wert als Bau- und Konstruktionsholz sowie für

die Industrie genießt, so zum Beispiel aufgrund ihrer langen Fasern für die Papierherstellung.

Wer zum vorbeugenden Waldschutz etwas beisteuern und die strukturelle Vielfalt steigern möchte, der kann selbstverständlich diverse Mischbaumarten fördern oder einen Waldrand anlegen. Viele derartiger Maßnahmen zum Waldumbau werden durch Landesmittel gefördert.

In allen Fällen empfiehlt es sich, den (eigenen) Wald regelmäßig aufzusuchen und das kostenfreie Angebot der Oberförstereien zu Rat und Anleitung wahrzunehmen. Auch heute haben viele Bürger noch einen sehr engen fachlichen Bezug zu „ihrem“ Förster. Wenngleich wir „Waldmenschen“ uns zeitgemäß ebenfalls rapide beschleunigt wiederfinden, so verhilft uns häufig doch gerade die innere „forstliche Keimruhe“ in unserer Arbeit mit den Waldbeständen zu einigem Erfolg.

Beim Spaziergang, zum Auspowern oder Kraftschöpfen, im eigenen oder fremden Wald ist jedoch stets das Landeswaldgesetz in seiner gültigen Fassung zu beachten. Dieses kann unter www.bravors.brandenburg.de eingesehen werden. – Zum Schutz des Waldes gehört es auch, sämtlichen Abfall, auch Grünschnitt und andere Gartenabfälle, in die nahe Deponie des Kommunalen Abfallentsorgungsverbandes nach Görzitz zu bringen,

anstatt ihn widerrechtlich im Wald abzuladen. Auch die dreimalige Abholung von Laub-, Ast- und Strauchwerk vor Ihrer Haustür lässt sich nutzen. Genauere Informationen lassen sich u. a. finden unter www.kaev.de. Mit Ordnungswidrigkeiten wie der Waldverschmutzung ist hingegen nicht zu spaßen, bei Missachtung der Gesetzeslage drohen Geldstrafen. Die Zeit der wilden Deponien ist ohnehin inzwischen überholt. Dies hat mehrere Gründe. Der Großteil der Bürger spricht sich heute für ein gesteigertes Wohlbefinden, für die Gesundheit erhaltende Schutzwirkungen und für eine intensive Erholungswirkung unseres Waldes aus. Dem tut der Plan zur Beförderung der regenerativen Energien mit seinen Windkraftanlagen auf großer Fläche keinen Abbruch. Die Zeit der modernen Technik ist nicht mehr aufzuhalten, auch wenn dieser Artikel noch schön nach Papier riecht und auch alle anderen Sinneseindrücke beim Lesen nicht enttäuscht.

Wer die Regeln beachtet, der ermöglicht sich und anderen noch ein viel eindrucksvolleres Erleben in der Natur. Zur Natur des Jahres 2018 gehört übrigens die Ess- oder Edel-Kastanie. Der Baum des Jahres gehört zu den Laubbäumen mit hoher Lebenserwartung, welche 2012 an den Waldflächen in Brandenburg und Berlin in Summe lediglich einen geringen Anteil ausmachten. Somit hat die

Dr. Silvius Wodarz Stiftung nach der Fichte in diesem Jahr wieder eine der seltenen Baumarten ausgerufen. Der vermutlich aus Armenien stammenden Baumart wird eine hohe Fitness im Klimawandel vorausgesagt. Außerdem staunt man über die Wuchsleistung und Vitalität. Der höchste Baum im Stadtwald von Hameln datiert. Die stärkste Edelkastanie im Karlsruher Stadtgarten erreichte mit rund 280 Jahren einen mittleren Stammdurchmesser von 3 Metern. Eindrucksvoll sind auch die Abbildungen des sizilianischen Kastanienbaumes der 100 Pferde (Quelle: www.baum-des-jahres.de). Wer Lust hat, der kann sich eine stattliche Esskastanie bei einem Ausflug in den Branitzer Park in Cottbus ansehen.

Zwar ist die Ausflugssaison und erst recht die Erntezeit noch längst nicht wieder eröffnet, doch stellt beispielsweise die Plattform www.mundraub.org eine digitale Karte kostenfrei zur Verfügung, um dort Fundorte für Kräuter und Baumfrüchte zu lokalisieren. Auch Aktionen wie für die gemeinsame Nachpflanzung im Frühjahr oder Herbst lassen sich hier bewerben. Eigentumsrechte sind bei allem jedoch zu wahren. Auch sind nur geringe Mengen für den Eigenverzehr zu entnehmen.

*Elisabeth Brier
Leiterin Revier Vetschau*

Blut spenden rettet Leben!

Liebe Blutspenderinnen, Liebe Blutspender!
Herzlichen Dank für Ihre zahlreichen Blutspenden in 2017, vor allem im Namen der Patienten denen Sie mit Ihrem Lebenssaft geholfen haben!
Für alle Mitbürger die auch einmal Blut spenden möchten und so zum Botschafter des Lebens werden wollen besteht die nächste Möglichkeit
am: **Donnerstag, dem 18.01.2018**

wo: **im Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“, Pestalozzistr. 13**
wann: **in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr**

In diesem Sinne, nur Mut!

*A. Gränitz
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit*



Jugendschöffen gesucht – Noch bis zum 30. Januar 2018 bewerben!

Der Landkreis Oberspreewald sucht noch bis zum 30. Januar 2018 Frauen und Männer, die in der nächsten Amtszeit von 2019 bis 2023 an den Amtsgerichten in Lübben, Senftenberg oder dem Landgericht Cottbus als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Bewerber sollten im Landkreis wohnen, die deutsche Staatsbürgerschaft innehaben, zwischen 25 und 69 Jahren alt und persönlich geeignet sein. Das Bewerbungsformular kann auf der Internetseite der Kreisverwaltung www.osl-online.de unter dem Menüpunkt „Jugendschöffen gesucht“ heruntergeladen werden. Hier finden sich auch weitere Informationen zum Thema. Die Mitarbeiter der Kreisverwaltung, Bereich Jugendamt, erteilen gern auch telefonisch Auskunft: 03573 8704290.

Jugendschöffen erfüllen eine verantwortungsvolle, spannende Aufgabe. Sie nehmen bei Gericht an Verhandlungen gegen Jugendliche und Heranwachsende teil. Darüber hinaus können auch Straftaten gegen Jugendschutzbestimmungen, oder bei denen Kinder oder Jugendliche geschädigt wurden, Gegenstand der Verhandlung sein.

Schöffen sind gegenüber den Berufsrichtern gleichberechtigt. Für jede Verurteilung und jedes Strafmaß ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Gericht erforderlich. Je-

des Urteil – gleichgültig ob Verurteilung oder Freispruch – haben die Schöffen mit zu verantworten.

Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – gesundheitliche Eignung. Juristische Kenntnisse sind für das Amt nicht erforderlich. Schöffen haben für ihre Tätigkeit einen Anspruch auf Freistellung von der Arbeit und erhalten eine Entschädigung für Zeiterlässung und Dienstaussfall.

Im ersten Halbjahr 2018 werden bundesweit die Jugendschöffen für die Amtszeit von 2019 bis 2023 gewählt. Der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Oberspreewald-Lausitz schlägt die Kandidaten dem Schöffenwahlausschuss bei den Gerichten vor. Dieser wählt aus den Vorschlägen in der zweiten Jahreshälfte 2018 die Haupt- und Hilfsschöffen.

Das sollten Schöffen noch mitbringen:

Schöffen sollten über soziale Kompetenz verfügen und das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld beurteilen können. Von ihm werden Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet. Die ehrenamtlichen Richter müssen Beweise würdigen, indem sie die Wahrscheinlichkeit,

dass sich ein bestimmtes Geschehen wie in der Anklage behauptet ereignet hat oder nicht, aus den vorgelegten Zeugenaussagen, Gutachten oder Urkunden ableiten. Die Lebenserfahrung, die ein Schöffe mitbringen muss, kann aus beruflicher Erfahrung und/oder gesellschaftlichem Engagement resultieren. Dabei steht nicht der berufliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern die Erfahrung, die im Umgang mit Menschen erworben wurde. Schöffen in Jugendstrafsachen sollen in der Jugend-erziehung über besondere Erfahrung verfügen.

Schöffen müssen ihre Rolle im Strafverfahren kennen, über Rechte und Pflichten informiert sein und sich über die Ursachen von Kriminalität und den Sinn und Zweck von Strafe Gedanken gemacht haben. Sie müssen bereit sein, Zeit zu investieren, um sich über ihre Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten weiterzubilden. Wer zum Richten über Menschen berufen ist, braucht Verantwortungsbewusstsein für den Eingriff in das Leben anderer Menschen durch das Urteil. Objektivität und Unvoreingenommenheit müssen auch in schwierigen Situationen gewahrt werden, etwa wenn der Angeklagte aufgrund seines Verhaltens oder wegen der vorgeworfenen Tat zutiefst unsympathisch ist oder die öffentliche Meinung bereits eine Vorverurteilung ausgesprochen hat.

In der Beratung mit den Berufsrichtern müssen Schöffen ihren Urteilsvorschlag standhaft vertreten können, ohne besserwisserisch zu sein, und sich von besseren Argumenten überzeugen lassen, ohne opportunistisch zu sein. Ihnen steht in der Hauptverhandlung das Fragerecht zu. Sie müssen sich verständlich ausdrücken, auf den Angeklagten wie andere Prozessbeteiligte eingehen können und an der Beratung argumentativ teilnehmen. Ihnen wird daher Kommunikations- und Dialogfähigkeit abverlangt.

Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat schwebt, die zum Verlust der Übernahme von Ehrenämtern führen kann, ist von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz Tätige (Richter, Rechtsanwälte, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer, Strafvollzugsbedienstete usw.) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden. Wer die persönliche Verantwortung für eine mehrjährige Freiheitsstrafe, für die Versagung von Bewährung oder für einen Freispruch wegen mangelnder Beweislage nicht übernehmen kann, sollte das Schöffenamt nicht anstreben.

Sarah Werner
Landkreis Oberspreewald-
Lausitz



Alles aus einer Hand!

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.



LINUS WITTICH Medien KG
An den Steinenden 10
04916 Herzberg (Elster)
info@wittich-herzberg.de
www.wittich.de
Anfragen & Preisangebote:
kreativ@wittich-herzberg.de

Kirchliche Nachrichten

Katholische Pfarrei Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen: „St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

lädt ein:

Samstag, den 20.01.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 21.01.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 27.01.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 28.01.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 03.02.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 04.02.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 10.02.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 11.02.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Aschermittwoch, den 14.02.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

nachgefeiert, Do. 15.02.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Religionsunterricht:

Beginn zu den üblichen Zeiten in Lübbenau

1. - 2. Kl. Donnerstag 15.15 - 16.45 Uhr 14-täglich

3. - 5. Kl. Donnerstag 15.15. - 16.45 Uhr 14-täglich

6. - 7. Kl. Dienstag 16.00 Uhr wöchentlich

8. - 10. Kl. Dienstag 16.00 Uhr wöchentlich

Kinderstunde: Samstag, 20.01., 9.00 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Erstkommunionkurs: Samstag, 17.02., 9.00 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Ministrantentag: Samstag, 20.01., 10.30 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Seniorenfasching am Mittwoch, 31.01., 15.00 Uhr in Calau

Wir wünschen allen Lesern ein gesegnetes Neues Jahr 2018!

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

JANUAR

Drei Abende im Rahmen der **Allianz-Gebetswoche 2018:**

Gemeindehaus Schlossstr. 7

Mittwoch, 17.01. 19.00 Uhr

Freitag, 19.01. 19.00 Uhr

Sonntag, 21.01. 10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 23.01. 18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Dienstag, 23.01. 19.00 Uhr Kirchenkino „Plötzlich Papa“

Sonntag, 28.01. 10.00 Uhr Gottesdienst

FEBRUAR

Sonntag, 04.02.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und KINDERGOTTESDIENST

anschließend: Kirchenkaffee

Montag, 05.02.

19.00 Uhr Gemeindegottesdienst

Sonntag, 11.02.

10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 13.02.

19.00 Uhr Mütterkreis

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (8.Klasse)

Dienstag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Christenlehre:

Donnerstag 14.45 Uhr (1. - 3. Klasse)

16.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor:

Donnerstag 19.00 Uhr

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See - Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 21. Januar 2018 –

09.00 Uhr – Missen - Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Ogrosen - Gottesdienst

Sonntag, 28. Januar 2018 –

09.00 Uhr – Gahlen - Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern - Gottesdienst

Sonntag, 4. Februar 2018 –

09.00 Uhr – Laasow - Gottesdienst

10.30 Uhr – Ogrosen - Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 11. Februar 2018 –

09.00 Uhr – Casel - Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern - Gottesdienst mit Abendmahl

Mittwoch, 14. Februar 2018 – Aschermittwoch

19.00 Uhr – Altdöbern - Gottesdienst mit AM

Kinder in der Gemeinde:

Kinderzeit (6. – 12. Lebensjahr), am Samstag, d. 3. Februar

2018 von 9.30 Uhr – 13.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern.

Christenlehre im Lutherhaus Altdöbern jeweils 15.00 Uhr:

1. - 3. Klasse – 22.01.2018

4. - 6. Klasse – 29.01.2018

Konfirmanden-Unterricht im Lutherhaus Altdöbern jeden

Dienstag um 17.00 Uhr

Frauenkreis in Ogrosen: Termine unter 0151 54633744

Konzert am Sonnabend, 3. Februar 2018 - 18.00 Uhr - mit

New voice generation aus Dresden - in der Kirche Altdöbern

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid

Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246. Das

Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 –

12.00 Uhr besetzt.

Adelheid v. Knorre